

## Wir protestieren! Gegen die Wiedereinführung des Fiskusprivilegs im Insolvenzverfahren

Zugegeben: Haushaltslöcher sind eine unschöne Sache, insbesondere soweit es um öffentliche Haushalte geht. Noch viel unschöner ist es allerdings, zur Sanierung des Bundeshaushalts leitende Prinzipien der Insolvenzordnung wie den Grundsatz der Gläubigergleichbehandlung kurzerhand über Bord zu werfen und damit die Ziele des Insolvenzverfahrens zu konterkarieren.

Genau darauf läuft aber die von der Bundesregierung in ihrem Sparpaket geplante Einführung eines generellen Fiskusvorrechts im Insolvenzverfahren hinaus. Wie der Verband Insolvenzverwalter Deutschlands (VID) in einer kurzfristigen Mitgliederumfrage ermittelt hat, würde mit einem Fiskusprivileg in knapp 2/3 der Insolvenzverfahren überhaupt nichts mehr für andere Gläubiger übrig bleiben. Die Leidtragenden wären überwiegend solche Verfahrensbeteiligten, die als Handwerker, Dienstleister und kleine Lieferanten durch Forderungsausfälle selbst überdurchschnittlich gefährdet sind.

Sanierungen, denen in erster Linie das Finanzamt als bevorrechtigter Gläubiger zustimmen muss, würden in vielen Fällen aussichtslos, weil die Entscheidungswege in Finanzämtern langsam und beschwerlich sind: allzu langsam für den großen Zeitdruck bei Sanierungen im Insolvenzverfahren. Schon jetzt halten sich die Finanzämter bekanntermaßen mit Sanierungsbeiträgen bei Insolvenzplänen zurück.

Erhält der Fiskus ein Vorrecht, werden die Sozialversicherungsträger und die Bundesagentur für Arbeit aufgrund vergleichbarer Finanzprobleme die gleichen Privilegien fordern. Genau dies läuft aber den begrüßenswerten Tendenzen des gerade vorgelegten Diskussionsentwurfs für ein Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen zuwider, nach dessen Art. 4 die Streichung des § 28e Abs. 1 Satz 2 SGB IV geplant ist. Wer hier – wie von vielen mit Recht gefordert – Privilegien beendet, kann sie nicht an anderer Stelle für den Fiskus neu begründen. Die Abschaffung der früheren Rangklassen der Konkursordnung war eine der großen Errungenschaften der Insolvenzordnung und wir sollten sie für die Zukunft verteidigen.

Die Unterzeichner dieses Protestes (Wissenschaftler, Insolvenzverwalter, Insolvenzrichter und weitere Insolvenzpraktiker) fordern daher die Bundesregierung auf, von der geplanten Einführung eines Fiskusprivilegs im Insolvenzverfahren Abstand zu nehmen, dies durchaus auch im eigenen Interesse des Fiskus, weil schlechtere Sanierungschancen oder Folgeinsolvenzen anderer Verfahrensbeteiligter zu dauerhaften Steuerausfällen an anderer Stelle führen.

RA Dr. Achim Ahrendt, Hamburg/Rostock

Prof. Dr. Holger Altmeyen, Passau

RAin Angelika Amend, Kronberg/Berlin

Dr. Manfred Balz, Bonn

RA Dr. Siegfried Beck, Nürnberg

Prof. Dr. Christian Berger, Leipzig

RA Dr. Göran Berger, Heidelberg

RAin Dr. Susanne Berner, Berlin

RAin Barbara Beutler, München

Prof. Dr. Georg Bitter, Mannheim

RA Dr. Dirk Böttger, München

Prof. Dr. Reinhard Bork, Hamburg

RAin Dr. Bettina E. Breitenbücher, Dresden

Priv.-Doz. Dr. Moritz Brinkmann, LL.M., Köln

RA Dr. Friedrich L. Cranshaw, Mutterstadt

RA Peter Depré, Mannheim

Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Ebke, LL.M., Heidelberg

Prof. Dr. Diederich Eckardt, Trier

Prof. Dr. Horst Eidenmüller, LL.M., München

Priv.-Doz. Dr. Andreas Engert, Berlin/München

RA Markus Ernestus, Mannheim

Prof. Dr. Ulrich Falk, Mannheim

RA Udo Feser, Berlin  
Vors. RiBGH a. D. Dr. Gero Fischer, Freiburg  
Prof. Dr. Axel Flessner, Berlin/Frankfurt  
RA Dr. Michael Frege, Frankfurt  
RiAG Frank Frind, Hamburg  
Dr. Andreas Fröhlich, München  
Prof. Dr. Gerrit Frotscher, Hamburg  
RA Dr. Josef Fuchsl, München  
RA Rainer Funke, Hamburg  
RA Dr. Klaus-Dieter Gawaz, Stuttgart  
Prof. Dr. Walter Gerhardt, Bonn  
Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Gottwald, Regensburg  
RA Joachim Gres, Frankfurt  
RA Dr. Volker Grub, Stuttgart  
Prof. Dr. Hans Haarmeyer, Bonn  
Prof. Dr. Ulrich Haas, Zürich  
Prof. Dr. Ludwig Häsemeyer, Heidelberg  
RiAG Prof. Dr. Hans-Ulrich Heyer, Oldenburg  
Prof. Dr. Heribert Hirte, LL.M., Hamburg  
RA Tobias Hofer, Mannheim  
RiAG Martin Horstkotte, Berlin Charlottenburg  
Prof. Dr. Florian Jacoby, Bielefeld  
RA Dr. Günter Kahlert, Hamburg  
RA Dr. Frank Kebekus, Düsseldorf  
RiBGH a. D. Hans-Peter Kirchhof, Karlsruhe  
RA Christian Köhler-Ma, Berlin  
Vors. RiBGH a. D. Dr. Gerhart Kreft, Karlsruhe  
RA Dr. Bruno M. Kübler, Köln/Dresden/München  
Dr. Hans-Georg Landfermann, München  
RA Klaus Löffler, Frankenthal  
RA Karl-Heinrich Lorenz, Mannheim  
Prof. Dr. Wolfgang Lücke, LL.M., Dresden  
Prof. Dr. Wolfgang Marotzke, Tübingen  
RA Prof. Dr. Rolf-Dieter Mönning, Aachen  
Prof. Dr. Hans-Friedrich Müller, LL.M., Erfurt  
Prof. Dr. Ulrich Noack, Düsseldorf  
RA Thomas Oberle, Heidelberg  
RA Dr. Manfred Obermüller, Bad Camberg  
Prof. Dr. Christoph G. Paulus, LL.M., Berlin  
RA Dr. Wolfgang Petereit, Mainz  
Prof. Dr. Andreas Piekenbrock, Heidelberg  
RA Horst Piepenburg, Düsseldorf  
RA Michael Pluta, Ulm  
Prof. Dr. Hanns Prütting, Köln  
RA Gordon Rapp, Heidelberg  
RA Dr. Dietmar Rendels, Köln  
Präs.LG Alexander Riedel, Karlsruhe  
RA Stephan Ries, Wuppertal  
RA Dr. Andreas Ringstmeier, Köln  
Dipl.- Oec. Gabriele Rondik, Heppenheim  
RA Stefan Roth, Mannheim  
RA Hans Peter Runkel, Wuppertal  
Prof. Dr. Carsten Schäfer, Mannheim  
Prof. Dr. Dres. h. c. Karsten Schmidt, Hamburg  
Prof. Dr. Wolfgang Schön, München  
RA Jens-Sören Schröder, Hamburg  
RA Christopher Seagon, Heidelberg  
RA Dr. Jürgen D. Spliedt, Berlin  
RiAG Guido Stephan, Darmstadt  
RA Prof. Dr. Georg Streit, München  
Prof. Dr. Christoph Thole, Tübingen  
RA Dieter Thünnesen, Heidelberg  
RiAG a. D. Prof. Dr. Wilhelm Uhlenbruck, Köln  
RA Dr. Sven-Holger Undritz, Hamburg  
RiAG Prof. Dr. Heinz Vallender, Köln  
Dr. Hans-Jochen Vogel, München  
RA Norbert Weber, Wuppertal  
RA Dr. Gerd Gustav Weiland, Hamburg  
RA Dr. Jobst Wellensiek, Heidelberg  
Prof. Dr. Marc-Philippe Weller, Mannheim  
RA Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen, Köln  
RA Roland Wiester, Mannheim  
Prof. Dr. Peter von Wilmowsky, LL.M., Frankfurt  
Prof. Dr. Peter A. Windel, Bochum

**Weitere Unterstützer sind herzlich eingeladen, sich unter [www.zip-online.de](http://www.zip-online.de) durch Eingabe ihres Namens sowie mit Kommentaren dem Protest anzuschließen.**